



Börsenblatt für den Deutschen Buchhandel

Er erscheint werktäglich. Für Mitglieder des Börsenvereins ist der Bezugspreis im Mitgliedsbeitrag eingeschlossen. Weitere Exemplare zum eigenen Gebrauch kosten je 30 Mark jährlich frei Geschäftsstelle oder 36 Mark bei Postüberweisung innerhalb des Deutschen Reiches. Nichtmitglieder im Deutschen Reich zahlen für jedes Exemplar 30 Mark bez. 36 Mark jährlich. Nach dem Ausland erfolgt Lieferung über Leipzig oder durch Kreuzband, an Nichtmitglieder in diesem Falle gegen 5 Mark Zuschlag für jedes Exemplar.

Die ganze Seite umfaßt 360 viergespalt. Petitzeilen, die Zeile oder deren Raum kostet 30 Pf. Bei eigenen Anzeigen zahlen Mitglieder für die Zeile 10 Pf., für 1/2 S. 32 M. statt 36 M., für 1/4 S. 17 M. statt 18 M. Stellengesuche werden mit 10 Pf. pro Zeile berechnet. — In dem illustrierten Teil: für Mitglieder des Börsenvereins die viergespaltene Petitzeile oder deren Raum 15 Pf., 1/2 S. 13.50 M., 1/4 S. 26 M., 1/8 S. 50 M.; für Nichtmitglieder 40 Pf., 32 M., 60 M., 100 M. — Beilagen werden nicht angenommen. — Beiderseitiger Erfüllungsort ist Leipzig.

Eigentum des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig

Nr. 110.

Leipzig, Donnerstag den 14. Mai 1914.

81. Jahrgang.

Redaktioneller Teil.

Bekanntmachung.

In der am 9. Mai d. J. stattgefundenen Versammlung der Wahlmänner der Kreis- und Ortsvereine wurde auf Grund der Satzungen des Börsenvereins und der Geschäftsordnung des Wahlausschusses laut ordnungsmäßig vollzogenem Protokoll von demselben Tage Herr Gustav Ruffer in Firma A. Buchholz in München in den **Vereinsauschuß** wiedergewählt.

Außerdem hat der Deutsche Verlegerverein in seiner ordentlichen Hauptversammlung vom 9. Mai d. J. anstelle des ausscheidenden Herrn Karl Hoffmann in Berlin Herrn Rudolf Hofmann in Firma A. Hofmann & Comp. in Berlin als seinen Vertreter im Vereinsauschuß gewählt.

Vom Verein der Deutschen Musikalienhändler ist Herr Carl Vinnemann in Firma C. F. W. Siegel's Musikalienhandlung in Leipzig als Vertreter dieses Vereins im Vereinsauschuß wiedergewählt worden.

Der Vereinsauschuß setzt sich wie folgt zusammen:

Herr Friedrich Alt-Frankfurt (Main),	} Vertreter der Kreis- und Ortsvereine.
„ Heinrich Bohnen-Hamburg,	
„ Gustav Küstenmacher, Berlin,	
„ Gustav Ruffer-München,	
„ Rudolf Hofmann-Berlin,	} Vertreter des Deutschen Verlegervereins.
„ Walther Jäh-Halle (Saale),	
„ Kommerzienrat Alfred Kröner-Leipzig,	
„ Erwin Nägele-Stuttgart,	
„ Walter Thomas-Leipzig, Vertreter des Vereins Leipziger Kommissionäre.	
„ Carl Vinnemann-Leipzig, Vertreter des Vereins der Deutschen Musikalienhändler.	

Herr Gustav Küstenmacher-Berlin wurde vom Auschuß zum Vorsitzenden und Herr Heinrich Bohnen-Hamburg zum Schriftführer gewählt.

Leipzig, den 14. Mai 1914.

Der Vorstand

des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig.

Karl Siegismund. Georg Krehenberg. Curt Fernau.
Artur Seemann. Max Kretschmann. Oscar Schmorl.

Deutscher Verlegerverein.

Nach der in der 28. ordentlichen Hauptversammlung am 9. Mai d. J. vorgenommenen Wiederwahl des Herrn Paul Schumann-Stuttgart und Neuwahl des Herrn Eduard Urban-Berlin setzt sich der Vorstand des Deutschen Verlegervereins wie folgt zusammen:

Hofrat Arthur Meiner-Leipzig, I. Vorsteher.
Dr. Wilhelm Ruprecht-Göttingen, II. Vorsteher.
Artur Seemann-Leipzig, I. Schriftführer.
Paul Schumann-Stuttgart, II. Schriftführer.
Dr. Georg Paetel-Berlin, I. Schatzmeister.
Eduard Urban-Berlin, II. Schatzmeister.

Briefe von Paul Heyse und seinen Angehörigen an die Hahnische Buchhandlung, Hannover.

Mitgeteilt und mit einigen Erläuterungen versehen von
G. Schmidt.

Anlässlich des Hinscheidens von Paul Heyse, der bekanntlich ein Enkel des Schuldirektors Joh. Christ. Aug. Heyse (geb. 21. 4. 1764, gest. 27. 6. 1829), des Verfassers des weltbekannten Heyse'schen Fremdwörterbuchs, der Grammatik und des Leisfadens war, dürfte die Veröffentlichung einiger Briefe aus dem Archiv der Hahn'schen Buchhandlung in Hannover nicht unwillkommen sein, da sie auf die Eltern Heyse's, ihn selbst, seinen Onkel Theodor und seine Tante einige interessante Streiflichter werfen und auch für das freundschaftliche Verhältnis zwischen der Familie Heyse und dem Verleger bezeichnend sind.